



Guten Morgen, liebe Leser!

Die Böller sind verschossen, das Raclette ist verdaut, der Jahreswechsel abgehakt – wäre da nicht der Sondermüll von der Silvesterparty. Sondermüll? In der Tat. Das Bleigießen, der schöne Brauch, ist ein Umweltfrevel ersten Ranges. Seit ich den Beipackzettel gelesen habe, ist mir das klar. Im Benzin war das Schwermetall schon in den 80ern verboten worden. Und im Spielzeug soll es heute noch enthalten sein? Kaum zu glauben. Doch der Warnhinweis an Schwangere (»Kann das Kind im Mutterleib schädigen«) ließ alle Zweifel verstummen. Das Teufelszeug gehört nicht in den Hausmüll, sondern ist ein Fall für die Sondermüllstelle, so die Gebrauchsanleitung.

Wir haben die Teile bedröppelt zur Seite gelegt, allerdings waren die Figuren da schon gegossen. Bei mir kam eine Kuh heraus. »Sie werden geheilt«, verriet sie mir. Puh. Da habe ich ja noch mal Glück gehabt. (bf)

DAS SCHAUFENSTER

Bad Nauheim: Steinfurth trauert – Idealistische Realistin Heinke von Löw mit 93 Jahren verstorben. **Seite 24**

Wetteraukreis: Taugenichts – Portrait eines bürgerlichen Lebenskünstlers. **Seite 29**

Bad Vilbel: Kampf ins Leben – 15 schwere Schicksale in einem Buch zusammengetragen. **Seite 32**

Geburtstage **Seite 30**

Sudoku **Seite 37**

Bad Nauheim (bk). Stillstand beim Wohnungsbau? Das ist keine Option, die von den politisch Verantwortlichen in Bad Nauheim gewünscht wird. Weil im »Hempler«-Gebiet bereits Häuser errichtet werden und in »Goldstein III« nächstes Jahr die Maurer anrücken, machen sich die Verantwortlichen im Rathaus Gedanken über neue Wachstumsmöglichkeiten. Weiter hilft dabei ein Griff in die Mottenkiste, in der 2002 Pläne für das Baugebiet »Bad Nauheim Süd« gelandet waren. Wie Bürgermeister Armin Häuser und Jürgen Patscha, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung, im Gespräch mit der WZ bestätigen, wird eine Erweiterung Bad Nauheims in Richtung Ockstadt ernsthaft in Erwägung gezogen. »Es wäre fahrlässig, wenn wir keine Vorsorge treffen würden«, sagt Patscha. Einzelheiten des Konzepts stünden allerdings noch nicht fest.

Wenn der »Hempler« und »Goldstein III« bebaut sind, stehen in der Kurstadt keine größeren Wohnbaugebiete mehr zur Verfügung. Das gilt zumindest für Ein- und Mehrfamilienhäuser, denn in der Dieselstraße ist die Umwandlung eines Gewerbegebiets in ein Areal mit mehrgeschossigem Wohnungsbau 2014 in greifbare Nähe gerückt. Nicht zuletzt aus finanziellen Gründen – Gewinne bei Grundstücksverkäufen und ein Plus beim Einkommenssteueranteil durch Neubürger – hält es die Politik offenbar für geboten, im Gebiet südlich des Hauptfriedhofs (zwischen Homburger und Friedberger Straße) das nächste große Baugebiet zu entwickeln.

»Vergleich nicht zulässig«

Durch das Scheitern der Pläne, die im Jahr 2000 für diesen Teil der Bad Nauheimer Gemarkung auf den Weg gebracht werden sollten, lassen sich Häuser und Patscha nicht abschrecken, verfolgen sie doch ein deutlich anderes Konzept. Damals sollte ein holländischer Bauträger-Riese namens Bouwfonds bis zu 800 Wohneinheiten für rund 2000 Bürger errichten. Vorgesehen waren vor allem Reihen- und Doppelhäuser. 23 Hektar sollten bebaut werden – zwischen den Waldteichen und der Friedberger Straße. Letztlich brachte ein Wechsel der Mehrheiten im Stadtparlament das vom damaligen Bürgermeister Bernd Rohde und der CDU favorisierte Projekt zu Fall. Überraschend übernahm ein Viererbündnis (SPD, UWG, Grüne, FDP) die

Griff in Mottenkiste

Rathausspitze belebt Pläne für Baugebiet »Bad Nauheim Süd« wieder – Andere Vorzeichen



Hier gibt's reichlich Platz für weitere Wohnhäuser: Das Gebiet südlich des Friedhofs in Richtung Ockstadt. (Foto: nie)

Mehrheit und ließ die Gespräche über einen städtebaulichen Vertrag mit dem Bauträger platzen.

Zwischenzeitlich wurde »Bad Nauheim Süd« sogar aus dem Flächennutzungsplan (FNP) gestrichen, in dem es seit 1985 stand. Vor allem die UWG hatte sich Anfang des neuen Jahrtausends gegen das Vorhaben zur Wehr gesetzt. Als Argument diente damals die Entscheidung der Firma Vergölst, das Reifen-Runderneuerungswerk zu schließen: Auftakt zur Entwicklung des Goldstein-Baugebiets. Zudem standen »Hempler« und »Amerikanische Siedlung« in der Warteschleife. »Ein weiteres Baugebiet werden wir in den nächsten 20 Jahren nicht benötigen«, sagten Sprecher des Viererbündnisses 2002. Diese Prognose erweist sich offenbar gerade als nicht zutreffend.

Einen Vergleich zum damaligen Bouwfonds-Entwurf halten Patscha und Häuser für nicht zulässig. »Was wir vorhaben, ist durch mehr Qualität gekennzeichnet und hat nicht solch eine Dimension«, betont der Fachbereichsleiter. Lediglich das Areal zwischen Homburger und Friedberger Straße

Glück als Unterrichtsfach

Solgrabenschule unterbreitet in Jahrgängen 7 und 9 ungewöhnliches Angebot

Bad Nauheim (cor). Glück ist kein Zufallsprodukt des Schicksals. Glücklichsein kann man lernen – meint die Leitung der Solgrabenschule. Lehrer Marc Englert hatte sich vor geraumer Zeit mit einer neuen Idee an die Direktion gewandt. Er wollte das Wahlpflichtfach »Glück« unterrichten. Schulleiter Jörg Mathes fand die Idee hervorragend und gab grünes Licht. »Wir sind immer offen für neue Projekte«, sagt Mathes, der das Potenzial des »Glücksfachs« früh erkannte. Seit Beginn des laufenden Schuljahres wird das Fach in der 7. und 9. Klasse angeboten. Mit Erfolg: Die Schüler sind begeistert.

»Noch zwei Minuten, dann kommen wir ins Gespräch«, teilt Lehrer Englert seinen Schülern in der 9. Klasse mit. Die Jugendlichen verordnen sich gerade ein Glücksrezept, sollen überlegen, was sie benötigen, um glücklich zu sein. Im Raum ist es still, alle Schüler sind in Gedanken vertieft. Kim hat sich eine Auszeit verschrieben. »Das beinhaltet doch alles, was ich benötige – von Schlaf bis zu einer stressfreien Zeit.«

»Ich bin glücklich, wenn ich alles geschafft und Zeit für die Familie habe«, antwortet der nächste Schüler. Glück bedeute aber auch Freizeit, Freunde, Ferien, Spaß und Ruhe, und vor allem Gesundheit. »Auch Sport kann glücklich machen, beim Joggen vergesse ich den Stress«, fügt eine Schülerin hinzu. Wer

den Wunsch nach materiellen Gütern erwartet hat, der irrt. Ebenso überrascht den Zuhörer die Offenheit der Schüler: Gerade in der schwierigen Zeit der Pubertät machen Jugendliche sonst eher »dicht«. Das weiß auch ihr Lehrer. Er spricht in der Klasse ebenfalls offen über seine Gefühle, dieses Vertrauen bildet die Basis eines Unterrichts, der hessenweit einmalig ist.

Stress als »Glückskiller«

Die Glücksrezepte werden an die Tafel hängt. Gemeinsam analysieren alle das Ergebnis. »Ich bin erstaunt, wie viele das Gleiche denken wie ich«, sagt eine Schülerin. Jede Stunde beginnt mit einem Glückszitat. Wie in anderen Fächern gibt es im Fach »Glück« einen strukturierten Jahresplan mit Lehrbuch. Es gibt Theorie und Praxis, etwa Yoga, Klettern und Bogenschießen. Im theoretischen Teil befassen sich die Schüler zum Beispiel mit Weltreligionen und Kriegssituationen. Es gibt Gruppenspiele und Analysen.

Diesmal geht es um »Glückskiller«. Was hindert den Menschen daran, glücklich zu sein? Was bedeutet Stress für jeden Einzelnen? »Anstrengung, ein Gefühl, als ob die Zeit davonläuft«, erklärt Florian. »Oder die Ängste der anderen«, entgegnet Kim. Proble-

me anderer könnten ebenfalls den Druck steigern, Stress erzeugen.

»Glück hängt nicht davon ab, wer du bist oder was du hast. Es hängt nur davon ab, was du denkst«, lautet ein Zitat des US-Schriftstellers Dale Carnegie. Ihre Gedanken können die Schüler im Unterricht frei äußern. Sie sprechen über Ängste und Wünsche. Bevor alle Glückskekse backen, gibt es zum Abschluss eine »warme Dusche«. Wer möchte, kann sich im Stuhlkreis umdrehen. Alle anderen sagen, was sie an dem anderen gut finden. »Mit dir kann man viel Spaß haben, sogar im Wartezimmer eines Arztes«, bekommt ein Schüler zu hören. »Ich mag deine verrückten Ideen, du bist sehr selbstbewusst.« Dinge, die man nicht jeden Tag vernimmt, sind es doch ansonsten eher negative Dinge, die schnell geäußert werden. »Man fühlt sich richtig gut, wenn einem was Schönes gesagt wird«, betont eine Schülerin. Ein Kompliment zu geben, falle nicht schwer. Problematischer sei es, ein solches Lob anzunehmen.

»Ich wollte einfach mal etwas Neues anbieten«, erklärt Englert, der den »Glücks«-Unterricht gemeinsam mit seiner Kollegin Karin Quade offeriert. Jeweils 18 Schüler haben sich pro Jahrgang angemeldet. »Die Älteren waren anfangs eher neugierig«, meint Englert. Zwischen zwei und drei Stunden stehen pro Woche auf dem Lehrplan. Auf seinen Unterricht hat sich der Lehrer gut vorbereitet. Bei Internet-Recherchen stieß er auf ein ähnliches Projekt im Odenwald, das allerdings bereits beendet wurde. Englert überprüfte, ob dieses Fach zu den Wahlpflicht-Alternativen in Hessen zählt. Schließlich besuchte er mit seiner Kollegin eine Fortbildung. Für die Schüler wurde eine Info-Broschüre erarbeitet.

»Ich habe mir diesen Hefter angeschaut und das Fach gleich gewählt«, erzählt Schülerin Kim. Versprochen habe sie sich davon Entspannung, gerade nach dem anstrengenden Matheunterricht. Heute ist sie überrascht, dass hinter dem Fach viel mehr steckt. »Zudem habe ich meine Mitschüler besser kennengelernt«, sagt sie. »Schon interessant, wie viele Leute meine Meinung und Interessen teilen, heute habe ich einen ganz anderen Eindruck von ihnen.« Anderen Schulen und Schülern könne sie das Fach nur wärmstens empfehlen. »Wir werden auf jeden Fall weitermachen«, fügt ihre Freundin Leyla hinzu. Ihre Wahl ist also ein richtiger Glücksgriff gewesen.



Im Stuhlkreis analysieren die Schüler gemeinsam mit ihrem Lehrer Marc Englert die »Glückskiller«. (Foto: cor)

Anzeige

**Betriebsferien** bis 12.01.
Fahrrad Rückenwind
Telefon 06031/91130 www.fahrrad-rueckenwind.de

Er blickt voraus auf ein »sehr schönes Wohngebiet« am »schönsten Ortseingang«, der auch so bleiben soll. Auch im städtischen Haushalt taucht »Bad Nauheim Süd« bereits auf: 2016 und 2017 mit Ausgaben für die Planung, 2018 bereits mit den ersten Einnahmen.

Anzeige

kostenlos! Lust auf Tanzen, aber keinen Tanzpartner?
Lernen Sie einfach tanzbegeisterte Menschen kennen!

SINGLE-TANZSTUNDE
Sonntag, 11. Januar 2015
um 20.30 Uhr in unserer Tanzschule in Bad Nauheim
Keine Anmeldung erforderlich.

61231 Bad Nauheim • Ernst-Ludwig-Ring 1 (Trinkkuranlage)
Tanzruf 06031/689818 • www.wehrheimgierok.de



Beute: Wertvoller Schmuck

Bad Nauheim (pob). Leichtes Spiel für Einbrecher: Die Täter fanden den vor dem Haus versteckten Wohnungsschlüssel und konnten sich die Mühe sparen, ein Fenster oder die Terrassentür aufzuhebeln. Die Gagnoven waren am Mittwoch in die Straße An der Sodenschmiede gekommen und durchwühlten die Räumlichkeiten zwischen 11.30 und 12.15 Uhr. Beute: Schmuck im Wert von mehreren Tausend Euro.

Anzeige

Öffnungszeiten
Mo. – Fr. 7.00 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung



**Keramik + Stein**
Fliesen und Betonwaren
Inh. Kurt Neidhal

Diezelstraße 8
61231 Bad Nauheim
Tel. 06032.93150
Fax 06032.9315-20
Email: info@keramikundstein.de
www.keramikundstein.de